

## **Anrede**

### **Stellungnahme der GAL-Fraktion zum Haushalt 2024**

#### **Krisenmodus ist das Wort des Jahres 2023**

Klimawandel, Kriege, Energiekrise, Inflation, Schuldenkrise, Bildungskrise, Wohnungskrise, Fachkräftemangel... "Wir sind umzingelt von Krisen", so Robert Habeck, und weiter: "Krisenarbeit und auf die Zukunft gerichtete Politik. Wir müssen beides machen."

Was die Menschen in solch krisenhaften Zeiten brauchen sind Zuversicht und positive Zielbilder. Diese zu vermitteln, sehe ich als unsere große Aufgabe in der Kommunalpolitik an. Es ist höchste Zeit, allen Bürgerinnen und Bürgern und dabei vor allem auch den jungen Menschen wieder so richtig Lust auf Zukunft zu machen. Ein Kick-off bietet sich am 8. Mai, wenn die Gemeinde die Eninger Jugendlichen zu einer Erstwählerinfoveranstaltung einlädt. Ein solches Forum sollte verstetigt werden.

Lust auf Zukunft haben Sie, Herr BM Sindek, in der Neujahrsrede und bei der Haushaltseinbringung gemacht und für 2024 das Jahr der Konzepte ausgerufen.

Und so starten wir mit einem dicken Polster an Rücklagen und lediglich 25 Ct Schulden pro Kopf, zuversichtlich in das Haushaltsjahr 2024. Ungemach droht von einem defizitären Ergebnishaushalt mit einem eingeplanten negativen Ergebnis von etwa 2,8 Mio € und in den Folgejahren könnte dieses noch zunehmen, wenn die Vorhersagen eintreffen. In welche Richtung sich unsere Gewerbesteuer in unserer volatilen Zeit entwickelt ist ungewiss, wogegen der Anstieg der Kreisumlage absehbar ist. Trotzdem sollten wir den Mut zur Utopie nicht verlieren und mit klugen Entscheidungen und Priorisierung der Ausgaben Sorge dafür tragen, dass wir die Zukunft auch weiterhin aktiv gestalten können.

Zur Bewältigung der vielfältigen, zukunftsweisenden Aufgaben ist kompetentes und engagiertes Fachpersonal unverzichtbar. Bei aller Aufbruchstimmung erfordert der

omnipräsente Fachkräftemangel kreative Lösungen für die Bindung und Gewinnung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

In diesem Kontext befürworten wir auch die Maßnahmen im Bereich der Digitalisierung, auch im Hinblick auf mobile Arbeitsplätze. Und da eine erfolgreiche Digitalisierung nicht ohne Cyber-Sicherheit geht, unterstützen wir jegliche ultimative Vorsorge.

### **Klima-und Umweltschutz**

Die Gemeinde hat sich für die Beteiligung an der interkommunalen Klimaschutzkoordination bei der Klimaschutzagentur entschieden. Zwei KlimaschutzmanagerInnen werden dann für mehrere Gemeinden tätig sein. Gehen wir von 30 Tagen im Jahr pro Gemeinde aus, ist das nicht ausreichend, um allein nur die kommunale Wärmeplanung voranzubringen. Das vorgegebene Ziel heißt: Klimaneutralität im Land bis 2040 und Reduktion der Emissionen bis zum Jahr 2030 gegenüber 1990 um mindestens 65 Prozent. Um das zu erreichen, müssen wir eine eigene Klimaschutzmanagementstelle schnellstmöglich ausschreiben.

Wir von der GAL sprechen uns für den Ausbau von Freiflächen PV und Windkraft aus und das vorrangig so, dass die Wertschöpfung bei der Gemeinde und der Bürgerschaft bleibt.

Wegweisend war die Auftaktveranstaltung des Regionalverbandes in der HAP Grieshaberhalle, bei der u.a. die auf Eninger Gemarkung möglichen Flächen vorgestellt wurden. Mit der regionalen Planungsoffensive sollen insgesamt mindestens zwei Prozent der Landesfläche exklusiv für Freiflächen-Photovoltaikanlagen und für Windenergieanlagen planungsrechtlich gesichert werden – davon nach den jüngsten Vorgaben des Bundes 1,8 Prozent alleine für die Windenergie.

Klima- und Umweltschutz werden gerne in einem Atemzug genannt, sind aber durchaus ambivalent, auch wenn es um den Ausbau der Erneuerbaren geht.

Nicht vermeidbare Eingriffe in Natur und Landschaft müssen ausgeglichen werden. Dabei sind Ökokonto und Ökopunkte die Instrumente, mit denen der Ausgleich organisiert wird. Dazu bitten wir zeitnah um einen Bericht zum Umsetzungsstand von Ausgleichsmaßnahmen, zum Ökokonto und zur Ökobilanz.

Das Naturschutzgesetz des Landes Baden-Württemberg verankert den Erhalt der Artenvielfalt als gesetzliches Ziel. Als eine von mehreren Maßnahmen legt das Gesetz

den Ausbau des Biotopverbundes mit konkreten Flächenzielen fest: ein Netz räumlich und funktional verbundener Biotope soll bis zum Jahr 2027 mindestens 13 Prozent des Offenlandes der Landesfläche umfassen. Ziel ist es, den Biotopverbund Offenland bis zum Jahr 2030 auf mind. 15 % der Landesfläche auszubauen. Die Kommunen sind zur Umsetzung des Biotopverbunds verpflichtet. Im Haushaltsplan 2024 sind 10 000 € für Vorbereitungsarbeit eingestellt. Wir bitten darum, möglichst frühzeitig Informationen zu erhalten über den Status quo und mit welchen Maßnahmen die Ziele in den Folgejahren erreicht werden sollen.

Maßnahmen zu Klima- und Umweltschutz sind eine unumgängliche, aber sensible Aufgabe. Eine frühzeitige Information und Einbindung der Bürgerschaft, auch des Klima- und Umweltforums steht für Transparenz und fördert Akzeptanz.

### **Kinderbetreuung**

Eningen wird dieses und nächstes Jahr fast 7 Mio € in den Kiganeubau investieren. Leider hat uns bei den Betreuungszeiten der Fachkräftemangel zum Handeln gezwungen. Das neue Betreuungsangebot soll den Familien verlässliche Betreuungszeiten garantieren und die pädagogischen Ansprüche in der frühkindlichen Bildung gewährleisten. Ansprechende Räume und gute Arbeitsbedingungen sind dabei die Basis für eine erfolgreiche Fachkräftegewinnung. Dabei kann es sich lohnen, junge Fachkräfte und Auszubildende auf neuen Wegen, wie über professionelle Kampagnen und soziale Medien anzuwerben. Ganz dringend benötigt werden zudem Inklusionsfachkräfte, um dem Anspruch einer inklusiven Pädagogik in der frühkindlichen Bildung gerecht zu werden.

Positiv bewerten wir die Initiierung des Elternnetzwerks. Damit wird ein Podium für transparente Kommunikation und konstruktive Kooperation mit Eltern, Erziehern, Trägern und Gemeinderat angeboten.

### **Schule**

Unsere Schule wächst und das ist erstmal sehr erfreulich. Die zunehmende Schülerzahl und der Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung für Grundschulkindern ab dem Schuljahr 2026/27 sind für Schule und Gemeinde aber auch eine ziemliche Herausforderung. Für die notwendig werdenden Baumaßnahmen sind über 4 Millionen € für die Jahre 2024-2026

eingepplant. Sobald der Grundsatzbeschluss gefasst wird, muss auch über akzeptable Raumlösungen während der Bauphase nachgedacht werden.

"Grundschule - das ist pädagogischer Zehnkampf. Das ist die Quadratur des Stuhlkreises." so der Comedian und Lehrer Johannes Schröder und bezieht sich auf die heterogene Schülerschar. In der Schule arbeitet ein multiprofessionelles Team aus Lehrern, Sozialpädagogen und Schulbegleitern zusammen mit kompetenten Ehrenamtlichen, wie den Lesepaten. Wie können wir als Schulträger diese Arbeit unterstützen... mit passenden Räumlichkeiten, bei der Ausstattung, bei der Digitalisierung? Darüber müssen wir uns informieren und beantragen, Vertreter der Schule und von Pro Juve in den Gemeinderat einzuladen.

### **Inklusion**

Das Ziel der UN-Behindertenrechtskonvention ist die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen an allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Blindenampeln gehören zu den Standards. Dazu unser Antrag.

Um Barrieren zu erkennen und schnell Abhilfe zu schaffen, sollte sich die Gemeinde den Expertenrat des TeamsInklusiv zu Nutze machen.

Diesbezüglich bitten wir die Einstellung eines Budgets für den Produktbereich Inklusion zu prüfen.

### **Kunst und Kultur**

So richtig lebendig wird Eningen, wenn es feiert. Anlässe wie Weihnachtsmarkt, Dorffest, Konzerte und Ausstellungen und viele weitere Veranstaltungen sind immer gut besucht und haben mittlerweile eine Strahlkraft über die Grenzen von Eningen hinaus entwickelt. Dafür besitzt die Gemeinde ein umfangreiches Veranstaltungsequipment, wie z.B. rund 30 Pavillons, Sockel, Anlagen und vieles mehr. Leider fehlt es in der Gemeinde an geeigneten Lagerflächen. Die Ausstattungsgegenstände sind auf mehrere Örtlichkeiten verteilt. Das ist zum einen ein logistisches Problem, zum anderen bindet das Beischaftern und Aufräumen zusätzlich Arbeitszeit und Arbeitskraft und bedingt letztendlich auch Überstunden.

Fehlende Lagerflächen stellen im Übrigen ein ganz grundsätzliches Problem für viele Bereiche in Eningen dar und das sollte in Zukunft unbedingt gelöst werden.

Für die Abhilfe im Bereich Kunst und Kultur beantragen wir eine Containerlösung als Zwischenlösung.

### **Wohnen und Bauen**

Eine bezahlbare Wohnung zu haben, ist Grundrecht, bleibt aber der Traum vieler Menschen. Die Bauwirtschaft befindet sich auf Talfahrt und damit die Hoffnung, dass in der aktuellen Situation private Investoren kurzfristig ausreichend öffentlich geförderten Wohnraum realisieren werden.

Kommunalpolitik muss sich als Kümmerer verstehen für bezahlbares Wohnen, für alternative Wohnkonzepte und für den Erhalt der Substanz eigener Liegenschaften. Wir haben diverse Wohnprojekte besichtigt und diskutiert. Bebaubare Flächen gibt es auch.

80T € Planungskosten für sozialen Wohnungsbau und Obdachlosenunterbringung signalisieren zumindest mal die Bereitschaft zu handeln.

Pfullingen hat sich entschlossen, einen Eigenbetrieb Wohnbau zu installieren. Zumindest darüber nachdenken sollten wir.

### **Ortsentwicklung**

Dass es trotz umfangreicher und konstruktiver Bürgerbeteiligungen zur Verkehrs- und Mobilitätsstudie und zur Ortsentwicklungsplanung nicht weiterging, war für viele engagierte Bürgerinnen und Bürger frustrierend und demotivierend.

Jetzt folgen endlich nächste Schritte mit 20 T € für vorbereitende Planungen für ein Radwegekonzept. Ein wichtiger Aspekt ist, dass wir keine Sekundarstufe in Eningen haben. Die Radwegeverbindungen zu den weiterführenden Schulen für die Schülerinnen und Schüler müssen sicher sein. Innerörtlich muss zwingend auch der ruhende Autoverkehr, sprich Parkraummanagement, in die Planungen einbezogen werden.

Zur Entwicklung der Ortsmitte und zum Rathausneubau soll eine Machbarkeitsstudie die Grundlage für einen Architekten- und Planungswettbewerb schaffen. Hier bietet sich ein riesiger Gestaltungsspielraum für ein zeitgemäßes Rathaus, für innovative Wohnlösungen und für eine optimale Aufenthaltsqualität.

Noch sind nicht alle Grundsatzbeschlüsse gefasst und das beste Konzept, die umfangreichste Studie die tollste Planung muss sich letztendlich an der Realisierung messen lassen.

### **Bürgerschaftliches Engagement**

Die Bürgerbeteiligungen haben gezeigt, dass wir eine aktive Zivilgesellschaft haben.

Bemerkenswert sind auch die vielen Ehrenamtlichen in den Vereinen, Initiativen und Netzwerken, die wesentlich zur Lebensqualität in Eningen beitragen.

Die Verantwortlichen in den Vereinen werden aber auch bestätigen, dass sich die Bedingungen für Ehrenamt und Vereinsarbeit in den letzten Jahren erkennbar verändert haben. Um sich an diese neuen Gegebenheiten anpassen und letztendlich weiter bestehen zu können, sind die Vereine auf eine gute Kommunikation mit der Gemeinde und auf verlässliche und zukunftsweisende Unterstützung angewiesen. Eine gelingende Kooperation bedeutet für alle Beteiligten einen Gewinn.

Ehrenamt ist gelebte Demokratie und wirkt als sozialer Kitt in der Gemeinde.

Herzlichen Dank an die Helferinnen und Helfer bei der FW, dem DRK und der DLRG für ihre Dienste.

Herzlichen Dank an alle Mitarbeitenden im Rathaus. Obwohl die Verwaltungsaufgaben immer herausfordernder werden, hatten sie jederzeit ein offenes Ohr für unsere Fragen.

Herzlichen Dank an Herrn Schwarz, Frau Jenke-Bi und alle Mitarbeiter der Kämmerei für die Ausarbeitung des Zahlenwerks.

Wir werden dem Haushaltsplan zustimmen.

Für die Fraktion  
Annegret Romer